Nr. 1148.

Männer ohne Beruf

Manuskript: Robert Liebmann

Regie und Hauptrolle: Harry Piel

Regieassistent: RUDOLF SIEBER

Photographie: EWALD DAUB und GOTTHARD WOLF
Bauten: ROBERT NEPPACH / Aufnahmeleitung: E. LEONARD
Standphotos: EIGIL MANGOE / Maskenbildner: ARNOLD JENSSEN

Harry Perol, der Mann, der den Stein ins Rollen bringt	**Harry Piel**
Dupont, der Mann, der alles genau wissen will	Bruno Ziener
René Duval, einer, der für Geld alles macht	Albert Paulig
José Servantes, der Herr aus Süd-Amerika	Aruth Wartan
Der schöne Alfons	Hans Behal
3 Männer ohne Beruf	José Davert, Charly Berger, Charles François
Odysseus, der „Künstler"	Georg John
Madeleine, ein Mädchen, das man heiraten muß	**Dary Holm**
Mado, ein Mädchen, das man nicht heiratet	Edith Meinhard
Liliane, ein Mädchen, das man laufen läßt	Grana Merita
Die Directrice	Olga Limburg
Der Standesbeamte	Otto Wallburg
Die Bardame	Maria Forescu

HARRY PIEL-FILM der Ariel Film G. m. b. H.

1000 Mtr.
3310 Mtr.

Verleih für Deutschland und Weltvertrieb:

Deutsches Lichtspiel-Syndikat A.-G.

Berlin SW 48, Friedrichstraße 225

Telegr.-Adresse: Syndikatfilm.

Düsseldorf · Frankfurt a. M. · München · Leipzig · Breslau
Hamburg · Königsberg i. Pr.

Ein Dampfer der ständigen Postdampfer-Linie Marseille—Buenos Aires nähert sich seinem Heimatshafen Marseille. Als Passagier einer Luxuskabine reist José Servantes, ein Herr aus Südamerika, zum erstenmal unterwegs nach Europa, sorgfältig betreut von einem Kajüten-Steward.

Herr Servantes ist gerade dabei, seinen Koffer zu öffnen und aus dem Geheimfach seine Korrespondenz mit einem Herrn Duval in Marseille zu nehmen, als er von dem bisher so liebenswürdigen Steward überfallen und gefesselt wird. Der Steward entpuppt sich als Harry Perol, Beamter der Pariser Polizei, der im Sonderauftrag Erhebungen über den Mädchenhandel anstellen soll und der Servantes als das Haupt einer Bande von südamerikanischen Mädchenhändlern entlarvt hat. — Im Hafen kommt Polizeikommissar Dupont an Bord und nimmt Servantes in sicheren Gewahrsam. Er veranlaßt Harry, der noch im Marseiller „Milieu" unbekannt ist, sich als Servantes auszugeben, um an Hand der bei Servantes gefundenen Korrespondenz die Mittelsmänner zu ermitteln und dingfest zu machen. Unter den Briefen Servantes' ist einer von einer gewissen Madeleine, die einen fingierten Heiratsantrag des Servantes angenommen hat, nachdem sie mit ihm eine Zeitlang korrespondiert hat. Duval wird als Vermittler der brieflichen Bekanntschaft

festgestellt. — Mit Madeleine und Duval setzt sich Harry Perol nun in Verbindung. Er entdeckt, daß Madeleine ein überaus liebenswertes Mädchen und Herr Duval ein Agent der Mädchenhändler ist. Duvals weitgehende Tätigkeit erstreckt sich auf die Vermittlung von „Engagements" junger Mädchen nach Südamerika, auf „Ehe-Anbahnungen" zwischen „reichen Pflanzern" und hübschen Mädchen, Besorgung „echter" Ausweise und ähnlichem. Als Servantes wird Harry Perol von Duval natürlich mit offenen Armen empfangen, der sich freut, seinen Geschäftsfreund endlich persönlich kennenzulernen. — Harry hat sich mit Madeleine sehr angefreundet und besucht mit ihr verschiedene Tanzlokale. Er wird argwöhnisch von den „Kaftans" beobachtet, die den unbequemen Konkurrenten gern unschädlich machen möchten, zumal er ihnen ein so prächtiges „Kolli" wie

leine vor der Nase weggeschnappt hat. Er bemerkt drohenden Zusammenstoß und ahnt die Pläne dieser ner ohne Beruf" und bittet Madeleine, sich nicht zu uhigen, wenn sie einige Tage nichts von ihm wird. Er habe lange Besprechungen mit „Ge- sfreunden".

ge sind vergangen. Harry hat wertvolle Spuren ckt und steht vor den letzten Ermittlungen, es ihm ermöglichen sollen, das ganze henhändlernest Duvals mit einem Schlage heben.

Der schöne Alfons", ein führender Kaftan, icht müßig gewesen. Er hat durch ungen erreicht, daß Duval Made- an ihn verkaufen will.

adeleine, aufs äußerste besorgt das Schicksal ihres zukünf- Mannes, fragt in ihrer Ver- lung bei Duval nach. Duval

versteht es, ihren Glauben an „Servantes“ zu erschüttern, er bedauert, sich in der Ehrlichkeit seines Klienten geirrt zu haben und bringt sie mit dem zum „Bankier“ avancierten Alfons zusammen, der sich angelegentlich um Madeleine bemüht. Wieder vergehen Tage. Harry Perol

steht am Ende seiner Arbeit, die ihn manchen Gefahren ausgesetzt hat und ihm manche Ueberraschung bereitete. Er weiß, daß in wenigen Tagen mehrere „Kolli“ „verladen“ werden sollen. Dann

will er zugreifen und die ganze Bande auf frischer Tat unschädlich machen. — Er weiß nicht, daß Madeleine unter diesen „Kolli“ ist, er weiß nicht, daß sie, um die er sich bei seinen Streifzügen seit Wochen nicht kümmern konnte, dem „schönen Alfons“ ins Garn gegangen ist und am Tage des großen Coups mit ihm getraut werden soll. — Endlich ist der Moment des Zugreifens gekommen! Doch wie die Ueberrumpelung gelingt, wie Harry Piel im letzten Moment Madeleine rettet — das soll nur der Film zeigen.

Herausgeber: „Film-Kurier", G. m. b. H., Tageszeitung
(Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Str. 37,
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pfennig.
Für Oesterreich: Abonnementspreis monatl. 9 Schilling excl. Porto.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin.
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Charlottenburg.